Die Seidencampagne 1905/06

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 22

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-629623

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

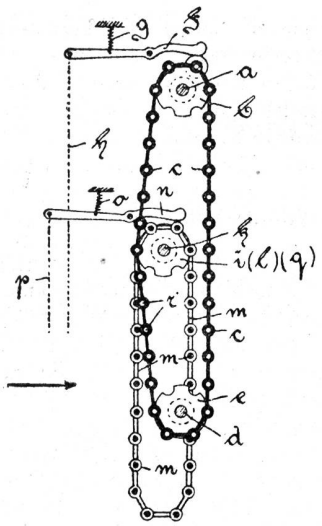

Fig. 1

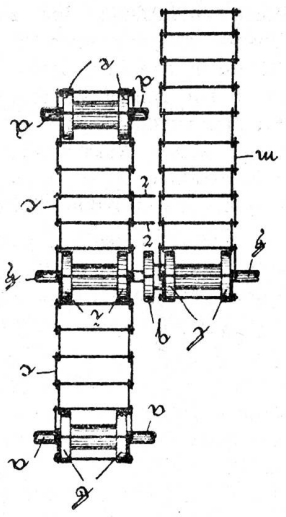

Fig. 2

bahn gelangt. Die 15. und 16. Karte erhalten keine Rollen, dagegen lange Stäbe, damit die Hülfskarte in Tätigkeit kommt. Diese ist nun für fünfmal zwei Schüsse so besteckt, dass sie gleichfalls den Kasten mit der schwarzen Spule einstellt. Sie enthält also fünfmal zwei Rollenkarten und nach je zwei solchen Karten eine mit Büchsen besteckte Karte für die Ruhezeit, sodann zwei Karten für die Einstellung des Kastens mit dem blauen Schuss und sodann wieder eine Ruhekarte. Jedesmal, wenn die zwei Karten mit langen Stäben an die Reihe kommen, wird somit die Nebenkarte zur Arbeit herangezogen.

Die Vorrichtung kann auch für Schaftmaschinen angewendet werden. Die Rollen oder Hülsen der Hauptkarte wirken unmittelbar auf die Platinen der Maschine, für jene der Nebenkarte sind Hülfsplatinen vorgesehen. Anstatt den Antrieb der Nebenkarte durch längere Bolzen der Hauptkarte zu bewerkstelligen, wendet man eine besondere Hülfskarte an, die ihre Schaltbewegung von derselben Achse erhält wie die Hauptkarte.

Die Seidencampagne 1905/06.

Die kürzlich erschienenen statistischen Tabellen der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft erlauben, an Hand der kontrollierbaren und sichtbaren Vorräte und mit Berücksichtigung der Ernteergebnisse, sich ein möglichst genaues Bild der verflossenen Campagne (1. Juli 1905 bis 30. Juni 1906) zu machen. Den Tabellen ist zu entnehmen, dass Seidenhandel und Weberei in diesem Zeitraum eine normale Entwicklung aufzuweisen haben; wenn die Ziffern der Campagne 1904/05 nicht erreicht worden sind, so ist dies in erster Linie dem Rückschlag im amerikanischen Geschäft zuzuschreiben.

Die Total-Seidenversorgung stellte sich auf

Camp.	1903/04	1904/05	1905/06
kg	17,618,000	19,963,100	18,255,700

Sie setzt sich zusammen aus den Vorräten der vorhergehenden Campagnen mit

kg	1,052,800	1,149,100	845,700

und aus den Ernteergebnissen mit

kg	16,556,000	18,814,000	17,410,000

Die Seidenernte des Jahres 1906 wird (ohne Tussahseiden) auf 18,300,000 kg geschätzt, d. h. um 5 % höher als die vorjährige Ernte. Da am 30. Juni gleichen Jahres die sichtbaren Stocks in einer Höhe von 1,103,000 kg ausgewiesen werden, so dürfte die Seidenversorgung betragen für die

Camp.	1906/07	kg	19,400,000
„	1905/06	„	18,255,000
„	1904/05	„	19,963,000

Die Gesamtseidenbewegung geht aus folgenden Daten hervor:

		1904/05	1905/06
Gesamtversorgung	kg	19,963,100	18,255,700
Gesamtverbrauch	„	19,116,600	17,493,700
Konditionsumsätze	kg	24,485,900	22,931,200

Die verflossene Campagne hat mit einem Verbrauchskoeffizient von 95,8 %, die im Verhältnis grösste bis dahin nachgewiesene sichtbare Verminderung aufzuweisen und zwar entfällt ausnahmsweise der Hauptteil der Entnahme des Konsums auf die zweite Hälfte der Campagne.

Am Seidenverbrauch waren beteiligt:

			1904/05	1905/06
Europa	mit	kg	11,284,200	11,078,000
Vereinigte Staaten	„	„	7,340,000	5,956,000
Asiat. und afrikan. Häfen	„	„	492,400	459,700

Bei einer Prüfung dieser Ziffern macht man neuerdings die Wahrnehmung, dass Europa das gleichmässigere, Amerika das bewegtere Element auf dem Seidenmarkt darstellt. So ist die Rohseideneinfuhr nach den Vereinigten Staaten um 18,8 % gegenüber der Campagne 1904/05 zurückgegangen, während die für den europäischen Seidenverbrauch massgebenden Konditionsziffern sich nur um 6,4 % verringert haben.

Was von der Lage des Weltseidenmarktes gesagt wurde, gilt auch im kleinen von der Schweizerischen Seidenindustrie. Wie die Umsätze aller wichtigeren europäischen Konditionen, so sind auch die Ziffern der Anstalten von Zürich und Basel gegenüber der Campagne 1904/05 zurückgegangen und zwar von 2,286,132 kg auf 2,062,801 kg: Differenz 223,331 kg oder 9,8 %. Auffallender ist der starke Rückschlag im Seidenverbrauch der Stoff- und Bandweberei, der übrigens ausschliesslich die Ouvrées betrifft:

		1904/05	1905/06
Grège	kg	388,100	387,600
Ouvrées	„	1,546,000	1,328,000
	kg	1,934,100	1,715,600
	Fr.	98,043,700	77,296,300

Der Minderverbrauch von Rohmaterial kommt auch in der verringerten Ausfuhr der Fabrikate zum Ausdruck, die, mit einem Minus von 71,600 kg oder 2,5 %, allerdings nicht ganz dem Ausfall im Seidenimport entspricht.